



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Mariannhiller Meßbund.

Die hl. Karwoche.

Als Jesus von seiner Mutter ging
Und die große heilige Woch' anfing,
Da hatte Maria viel Herzleid
Und fragte den Sohn mit Traurigkeit:

„O Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Sonntag sein?
„Am Sonntag werd ich ein König sein,
Da wird man mir Kleider und Palmen streun.“

„O Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Montag sein?
„Am Montag bin ich der Welt ein Prophet,
Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht.“

Am Samstag bin ich ein Weizenkorn,
Das in der Erde wird neu gebor'n.
O freu dich, liebe Mutter mein,
Am Sonntag werd ich vom Grabe erstanden sein.

Da trag ich das Kreuz mit der Fahne in der Hand,
Da siehst du mich wieder im Glorienstand.“

(Altes Volkslied.)

Der Mariannhiller Meßbund.

Das heilige Messopfer erfreut Himmel und Erde, und keine menschliche Zunge vermag auszusprechen, welch überreiche Gnadenfrüchte und Segnungen uns durch dieses hochheilige Opfer zukommen. Erklärt doch der hl. Kirchenrat von Trient selber, daß von den Christgläubigen kein anderes so heiliges und göttliches Werk verrichtet werden kann. Wie die Sonne an Glanz und Pracht alle Planeten übertrifft und der Erde mehr nützt, als alle Sterne zusammen genommen, so übertrifft der Wert einer einzigen hl. Messe alle sonstigen guten Werke an Würde und Nutzen.

Durch das heilige Messopfer verehren wir Gott und seine Heiligen auf die vollkommenste Weise, tilgen lästige Sünden und zeitliche Sündenstrafen, erschaffen Glück und Segen für unsere Arbeiten und Unternehmungen, erlangen Kraft und Stärke gegen alle Versuchungen und die Gnade einer glückseligen Sterbefstunde. Durch die Aufopferung der heiligen Messe können wir auch für andere unendlich viel Gutes tun, für unsere Angehörigen und all jene, die uns nahe stehen, für Lebende und Abgestorbene, kurz, jedes Gut und jegliche Gnade können wir durch das hl. Messopfer erlangen.

Du sagst vielleicht: „O wie gerne wollte ich täglich der hl. Messe beiwohnen, allein ich finde dazu an Werktagen keine Zeit, bin frank oder sonstwie verhindert.“ Mag sein, allein was hindert dich, unserm Meßbund beizutreten? Da werden in der Klosterkirche zu Mariannhill täglich für alle Mitglieder zwei hl. Messen gelesen, die eine zu Ehren der allerseeligsten Jungfrau für die lebenden, die andere für die verstorbenen und zwar jahraus, jahrein, solange das Kloster und die Mariannhiller Mission bestehen wird.

Der genannte Meßbund erhielt nicht nur die Genehmigung des Hochwürdigsten Herrn Bischofes Dr. Heinrich Delalle O. M. I., des Apostolischen Vikars von Natal, sondern auch die des Heiligen Vaters, Papst Pius X. Aufnahmefähig in diesen Bund ist jeder katholische Christ; die einzige Bedingung ist die Eintragung des betreffenden Namens in das Meßbund-Ver-

zeichnis, sowie die einmalige (nicht jährliche) Entrichtung eines bescheidenen Missionsalmojens im Betrage von mindestens einer Mark (bezw. 1 Krone). Auch Kinder und Verstorbene können in das Verzeichnis eingetragen werden.

Wer sollte nicht mit Freunden eine solch' günstige Gelegenheit benützen? Geliebter Leser, du hast vielleicht in deinem Leben schon manche Auslage gemacht für Dinge, welche dir wenig Gewinn einbrachten, solltest du dich nicht entschließen können, einmal ein kleines materielles Opfer zu bringen für eine Sache, welche dir den Segen des Himmels im reichsten Maße sichert für Zeit und Ewigkeit? Welch ein tröstliches Bewußtsein, wenn ich mir sagen kann: „Heute wird für mich in einer Klosterkirche die hl. Messe gelesen, allerdings nicht für mich allein, sondern für sämtliche Mitglieder unseres Meßbundes, allein ich bin miteingeschlossen, heute und morgen und alle Tage meines Lebens; ja sogar nach meinem Tode werde ich noch tagtäglich meinen Anteil an all diesen heiligen Messen haben!“

Es gibt frommgläubige Eltern, die auch alle ihre Kinder in diesen Meßbund aufzunehmen lassen, und ich wüßte wahrlich nicht, wie sie in besserer Weise für deren zeitliches und ewiges Heil sorgen könnten. In einer Familie ist ein Kind frisch; Arzt und Apotheker haben schon viel gekostet, der Erfolg war gering. Versuche es einmal, laß das Kind in den mehr erwähnten Meßbund aufnehmen; vielleicht schenkt ihm dann der himmlische Arzt die Gesundheit wieder. Oder ein Sohn, eine Tochter weilt in der Fremde, ist da mancherlei sittlichen Gefahren ausgeetzt oder hat vielleicht gar schon den Glauben verloren oder moralischen Schiffbruch gelitten. Du bist ratlos, wie du einem solchen Uebel steuern sollst. Laß deinen Sohn, deine Tochter in den Mariannhiller Meßbund eintragen! Sollte es deinem Kinde nicht reichen Gewinn bringen, wenn Tag für Tag im heiligen Messopfer Gottes Huld und Segen auf dasselbe herabgerufen wird? —

Vielleicht ist eine Person, die dir sehr nahe stand, gestorben. Du fürchtest, sie möchte etwa im Fegefeuer

noch zu leiden haben und wolltest ihr gerne helfen. Auch hier sage ich: es gibt zwar verschiedene Mittel, um den armen Seelen zu Hilfe zu kommen, doch keines ist nach der ausdrücklichen Erklärung unserer heiligen Kirche so

teils durch unsere Förderer und Förderinnen, die wir eigens mit diesem frommen Werke betraut und nach Vorschrift legitimiert haben.



Untere Priesteranwärtsdoden in Mariannhill mit ihren Lehrern und Professoren.
(Die zwei in der Mitte sitzenden Religionspriester, Dr. Brönnner und Dr. Wilt aus den Diözesen Freiburg und Rottenburg, erklärten sich aus freien Studien bereit, in Mariannhill als Philologie- und Theologie-Professoren zu wirken.)

frästig und wirksam wie das hl. Messopfer. Laß also den Namen der betreffenden Seele in unsern Meßbund eintragen, das bringt ihr ungleich größeren Nutzen und Trost als alles übrige, was du sonst für sie tun magst.

Die Aufnahme in den Mariannhiller Meßbund kann teils direkt bei unserer Missionsvertretung geschehen,

† P. Ohrwalder,
35 Jahre auf Missionspfaden im ägyptischen Sudan,
10 Jahre in der Gefangenschaft des Mahdi.

Am 7. August v. J. starb zu Omdurman am oberen Nil der Tiroler Missionar P. Ohrwalder. Vor mehr